

Informationsdienst Fahrradwirtschaft

Ausgangssituation:

In den letzten Jahren hat die Fahrrad- und E-Bike-Branche immer wieder auf ihre wirtschaftliche Relevanz hingewiesen, um ihr politisches Gewicht zu stärken. Allerdings folgten die Aktivitäten zumeist keiner langfristig angelegten Strategie, oft waren es Einzelmaßnahmen und die entscheidenden Zielgruppen in der Politik konnten nur begrenzt erreicht werden.

Positive Beispiele für einzelne Aktivitäten in der Vergangenheit waren die erstmalige Veröffentlichung von Arbeitsmarktdaten und Zahlen zum Gesamtumsatz der Branche im Rahmen des vivavelo Kongresses ab 2010, die Parlamentarischen Abende von ADFC, VSF und ZIV in den Jahren 2015 und 2018 sowie die Vorstellung der Studie des Wuppertal Instituts von BVZF, VSF und ZIV im Februar 2021. Diese Informationen sind von den relevanten politischen Akteuren dankbar aufgenommen worden.

Es gibt in der Fahrradbranche bisher jedoch keinen Akteur, der zielgenau und regelmäßig Wirtschaftsnachrichten aus allen Bereichen der Branche verbreitet. Es ist politisch aber von großer Bedeutung, der Zielgruppe durch unternehmens- und verbandsübergreifende Informationen permanent und nachhaltig zu verdeutlichen, wie dynamisch sich unsere Branche entwickelt. Diese Aufgabe erfüllt der „Informationsdienst Fahrradwirtschaft“ seit Juni 2021.

Status der Branche:

- Viele Unternehmen informieren ihre Kunden und die Branchenpresse über positive Entwicklungen, erreichen aber die Zielgruppe Politik und weitere Multiplikatoren in der Regel nur unzureichend.
- Branchenverbände (Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleister, Einkaufskooperationen) haben einen speziellen Fokus und bieten keinen Überblick über die gesamte Fahrradwirtschaft. Auch haben sie oft nur eine begrenzte Reichweite in der Politiklandschaft.
- Der ADFC erreicht eine sehr gute Außenwirkung und kommuniziert professionell. Seine Botschaften in Sachen Radverkehr sind auch für die Fahrradwirtschaft wichtig und hilfreich. Als Verbraucherverband sind seine Themen aber naturgemäß nutzerorientiert und tragen kaum zur Positionierung der Fahrradwirtschaft bei.

Strategie:

Der „Informationsdienst Fahrradwirtschaft“ versorgt seine Zielgruppe auf digitalem, schriftlichen und individuell persönlichem Wege regelmäßig mit Informationen rund um die Fahrradwirtschaft. Die Daten sind dabei explizit auf die politische Verwendung zugeschnitten – sowohl in der Auswahl als auch in der spezifischen Darstellung. Die Veröffentlichungen des IFW enthalten relevante Nachrichten aus den Unternehmen, Zahlen, Daten und Fakten aus allen Bereichen der Fahrradwirtschaft sowie Hinweise auf neue Studien aus der Wissenschaft, soweit sie ökonomischen Bezug haben. Das entscheidende Kapital des IFW ist sein professionell und zugleich individuell gepflegtes Netzwerk im Hinblick auf die Zielgruppe und das Vertrauen in die Seriosität und Nützlichkeit der Informationen.

Eckpunkte der Arbeit des „Informationsdienst Fahrradwirtschaft“:

- Nachhaltige Stärkung des Themas Radverkehr/Fahrradwirtschaft und Vermittlung der wirtschaftlichen Bedeutung: Relevante News aus den Unternehmen, Markt- und Wirtschaftsdaten, Trends und Entwicklungen, Innovationen, Forschungsergebnisse
- Zielgruppe: Wichtige Entscheider und Multiplikatoren aus Politik/Verwaltung/Medien
- Vorwiegend digitaler Informations-Service, ergänzt durch Printmaterial und persönliche Kontakte
- Monatlicher Versand von „Fahrradwirtschaft *Insight* – Für Politik und Verwaltung“ (Newsletter)
- Twitter-Kommunikation https://twitter.com/ifw_bike
- Versorgung der MdB-Büros mit Print-Material
- Gezielte Ansprache der MdBs in den Ausschüssen Wirtschaft, Gesundheit, Verkehr
- Finanzierung durch Partner aus der Fahrradwirtschaft
- Kooperation mit allen bestehenden Strukturen, mit Verbänden und Unternehmen der Branche

Stand: 24.11.21